

Mi. 06. Februar 2013

Drucken 

## Fahrradklima-Test

von I. Nehls

### Gutes Pflaster für Neubrandenburger Radfahrer

**Beim Fahrradklima-Test des ADFC kann Neubrandenburg punkten. Die Umfrage zeigt aber auch, was für Fahrradfahrer dringend verbessert werden muss.**



Radfahren ist in Neubrandenburg durchaus ein Vergnügen, wie eine Umfrage des ADFC zeigt. Es gibt aber auch „Spielverderber“, wie die Fahrraddiebe.

Foto: I. Nehls

#### Neubrandenburg (ine)

Über Tabellenplatz vier beim Städte-Ranking in MV kann sich René Martin vom ADFC Tollense Neubrandenburg nicht so recht freuen. „Traue nie einer Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast“, sagt Martin über den ADFC-Fahrradklima-Test. Danach ist Neubrandenburg hinter Waren, Greifswald und Wismar die fahrradfreundlichste Stadt im Land. Die Beteiligung an der Umfrage fällt allerdings sehr unterschiedlich aus. Während 854 Fahrradfahrer aus der Hansestadt abstimmten, nahmen in Waren nur 72 Radler an der Internetabstimmung teil, in Neubrandenburg immerhin 157. „Die, die mitmachten, haben sich aber intensiv mit dem Thema beschäftigt“, sagt René Martin.

Tatsächlich geht die Umfrage sehr ins Detail. Bei der Kategorie Fahrrad- und Verkehrsklima wurde beispielsweise nach Stress, Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer, Werbung für das Radfahren

und Beliebtheit gefragt. Hier konnte die Viertorestadt punkten. „Noch ist das Wetter nicht besonders einladend, aber sobald es wärmer wird, sind viele Menschen auf dem Rad unterwegs“, prophezeit René Martin. Auch die Infrastruktur des Rad- und Verkehrsnetzes schneidet bei der Umfrage gut ab. „Natürlich haben wir noch einige Baustellen in der Stadt, trotzdem sind wir vergleichsweise richtig gut dran. Man denke nur an den Fahrradweg am Ring. Das ist ein Luxuszustand“, sagt Martin. Eine „Baustelle“, um die sich der ADFC gemeinsam mit den Grünen und der Stadtverwaltung noch kümmern will, ist das Radeln auf dem Boulevard. Dazu werde es bald ein Treffen geben, so Martin.

Der ADFC-Fahrradklima-Test zeigt aber auch Schwächen auf, wie den massiven Fahrraddiebstahl in der Viertorestadt. Als Versicherungsvertreter hat René Martin täglich mit dem Problem zu tun. „Von Kollegen weiß ich, dass wir da Spitzenreiter in ganz Ostdeutschland sind“, sagt René Martin. Er führt dies darauf zurück, dass es den Kriminellen oftmals zu leicht gemacht wird. Der ADFC empfiehlt nämlich, dass der Wert des Fahrradschlösses mindestens zehn Prozent des Fahrradpreises sein sollte. Als problematisch schätzt Martin das Angebot der Fahrradständer in der Stadt ein. „Gefühlt sind 95 Prozent der Fahrradständer nicht dazu geeignet, dass Rad so anzuschließen, dass es gut geschützt ist“, kritisiert der ADFC-Mann. Das Rad sollte nämlich möglichst mit dem Rahmen an einem festen Gegenstand angeschlossen werden.

Empfehlen

0

Senden

0

Auf Karte anzeigen!